10 Wechsel:
Ralf Neugschwender
übernimmt
VDR-Bundesvorsitz

12 Meinungen:
Ergebnisse aus
unserer Social Media-
Umfrage

20 Freizeit:
Der VDL-Seniorentag
in Bad Nauheim

vdl informiert



Schwarz? Rot? Oder gemeinsame neue Wege?

Warten auf die bildungspolitische Neuausrichtung Hessens ...

Mitteilungsblatt für hessische Lehrkräfte

#3/2023 Dezemer | ISSN 0935-1019

www.vdl-hessen.info

DER Berufsverband für GHRF-Lehrkräfte!

VERBAND DER LEHRER HESSEN

3/23 Dezember

Inhalt

Unsere Titelthemen sind mit einem > gekennzeichnet

Wechsel:
Ralf Neugschwender übernimmt Bundesvorsitz
10



Freizeit:
Der VDL-Seniorentag in Bad Nauheim
20



Vorwort des Landesvorsitzenden 3

News, Tipps und Informationen aus dem Verband 4

Landtagswahlen:
> Neue Koalitionen – Aufbruch für Hessens Schulen? ... 6
Kommentar zu den Koalitionsverhandlungen 8

Personalratswahlen in 2024:
Die Bedeutung gewerkschaftlicher Tätigkeit 9

> *Bundesvorstandssitzung:*
Ralf Neugschwender ist neuer Bundesvorsitzender des VDR 10

> *Social Media Umfrage:*
Dualer Lehramtsstudiengang für das Grundschullehramt – ein Modell der Zukunft? 12

Die Landesvorsitzenden unterwegs:
Konferenz der Landesverbände in Ulm 14
BÖB-Kongress in Berlin 15
Bildungskongress in Mülheim 16

Aus den Kreisverbänden:
Fulda 17

Kolumne:
Frau Dienstag und ihre 3. Klasse 18

Frauenvertretung:
Die dbb Bundesfrauenvertretung tagt in Nürnberg 19

> *Seniorenvertretung:*
VDL-Seniorentag in Bad Nauheim 20

Landeshauptvorstandssitzung der dbb Seniorenvertretung in Hessen 22

Personalratswahlen 2024:
Terminfahrplan für die örtlichen Personalräte 23

Termine:
Januar bis Mai 2024 25

Services:
Vorschau auf das nächste Heft 26

Beitrittserklärung 27

10 gute Gründe 28

IMPRESSUM

Anzeigenschluss für die Nr. 1/2024 ist der 11. März 2024. Redaktionsschluss ist der 15. März 2024

„VDL informiert“ wird herausgegeben vom Verband der Lehrer Hessen

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, unverlangt zugesandte Beiträge zu kürzen oder abzulehnen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Seit dem 1.1.2023 gelten die Anzeigenpreise der Mediadaten vom Januar 2023. Anzufordern unter anzeigen@vdl-hessen.info oder als Download unter www.vdl-hessen.info.

Landesvorsitzender
Jörg Leinberger
Vorsitzender des VDL Hessen
Mainzstraße 24
63329 Egelsbach
landesvorsitzender@vdl-hessen.info

Schriftleitung und Anzeigenverwaltung
Kerstin Mück
schriftleitung@vdl-hessen.info
anzeigen@vdl-hessen.info

Mitgliederbetreuung
Tina Horneff
Am Reitplatz 14
65812 Bad Soden/Taunus
mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

Layout
Gestaltungsfreunde Werbeagentur
Daniela Boudgoust
boudgoust@gestaltungsfreun.de

Druck
Wir machen Druck GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12518-1907-1001

Vorlage Illustration Seite 1: AdobeStock

„Liebe Kolleginnen und Kollegen!“



Jörg Leinberger

mit dem Einbruch des Winters, den längeren Nächten und den geöffneten Weihnachtsmärkten wird deutlich, dass auch dieses Jahr bald zu Ende geht. Bei einem Rückblick auf die vergangenen elf Monate beginnen wir auch darüber nachzudenken, was uns das Jahr 2024 bringen wird.

Nach der weltweiten Pandemie wurden wir im letzten Jahr von einem bedrohlichen Krieg in Europa und einem Angriff der Hamas auf Israel heimgesucht. Diese Herausforderungen, zusammen mit der sich verschärfenden Klimakrise, wirken sich auch auf unsere Schule aus. Wir haben mit einer hohen Anzahl von Flüchtlingen zu kämpfen, einem Mangel an qualifizierten Lehrkräften und Defiziten in der Ausstattung unserer Schulen. Eine Studie des dbb hat zudem gezeigt, dass drei Viertel aller Lehrkräfte Gewalt an Schulen erlebt haben.

Die Landtagswahl in Hessen ist vorbei und die CDU hat sich für einen Koalitionspartner entschieden – die SPD. Die Verhandlungen sind im Gange und wir warten gespannt darauf, wer das Kultusministerium bzw. das Bildungsministerium übernehmen wird.

Vor den Koalitionsverhandlungen haben wir der CDU unsere neun wichtigsten Punkte mitgeteilt, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch in diesem Heft nachlesen können.

Im Januar steht in Hessen die Tarifrunde an, bei der wir sehen werden, wie viel Wert die neue Landesregierung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst beimisst. Der dbb fordert 10,5 Prozen mehr Gehalt für Angestellte im öffentlichen Dienst sowie eine zeitgleiche Umsetzung auf Beamtinnen und Beamte.

Im Mai finden wieder Personalratswahlen statt, bei denen wir erneut als Bündnis im dlh antreten werden. Als VDL kämpfen wir nicht nur für eine deutliche Gehaltssteigerung, sondern auch für den Anspruch auf eine höhere Besoldung für hessische Beamtinnen und Beamte, der durch eine erfolgreiche Klage beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof bestätigt wurde. Zusätzlich fordern wir eine Reduzierung von Bürokratie an Schulen, Entlastung von unterrichtsfremden Tätigkeiten und einen stärkeren Schutz der Gesundheit von Lehrkräften. Gemeinsam setzen wir uns für diese Anliegen ein und hoffen auf positive Veränderungen in der Bildungslandschaft Hessens.

Als VDL sind wir im regelmäßigen Austausch mit dem Ministerium, um bildungspolitische Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Wir haben uns bereits intensiv mit unseren Themen beschäftigt und werden auch im kommenden Jahr unsere Position deutlich vertreten. Ich sehe am Ende des Tunnels schon das eine oder andere Licht brennen – und es ist deutlich mehr als nur der Weihnachtsbaum.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzlichst
Ihr Jörg Leinberger

VERBAND DER LEHRER HESSEN

GEMEINSAM setzen wir uns für die hessischen Lehrkräfte ein.
BILDUNG ist unser Thema.
MITGESTALTEN von Schule und Bildungspolitik ist unser Ziel.

#gemeinsam_bildung_mitgestalten

DER VDL GRATULIERT

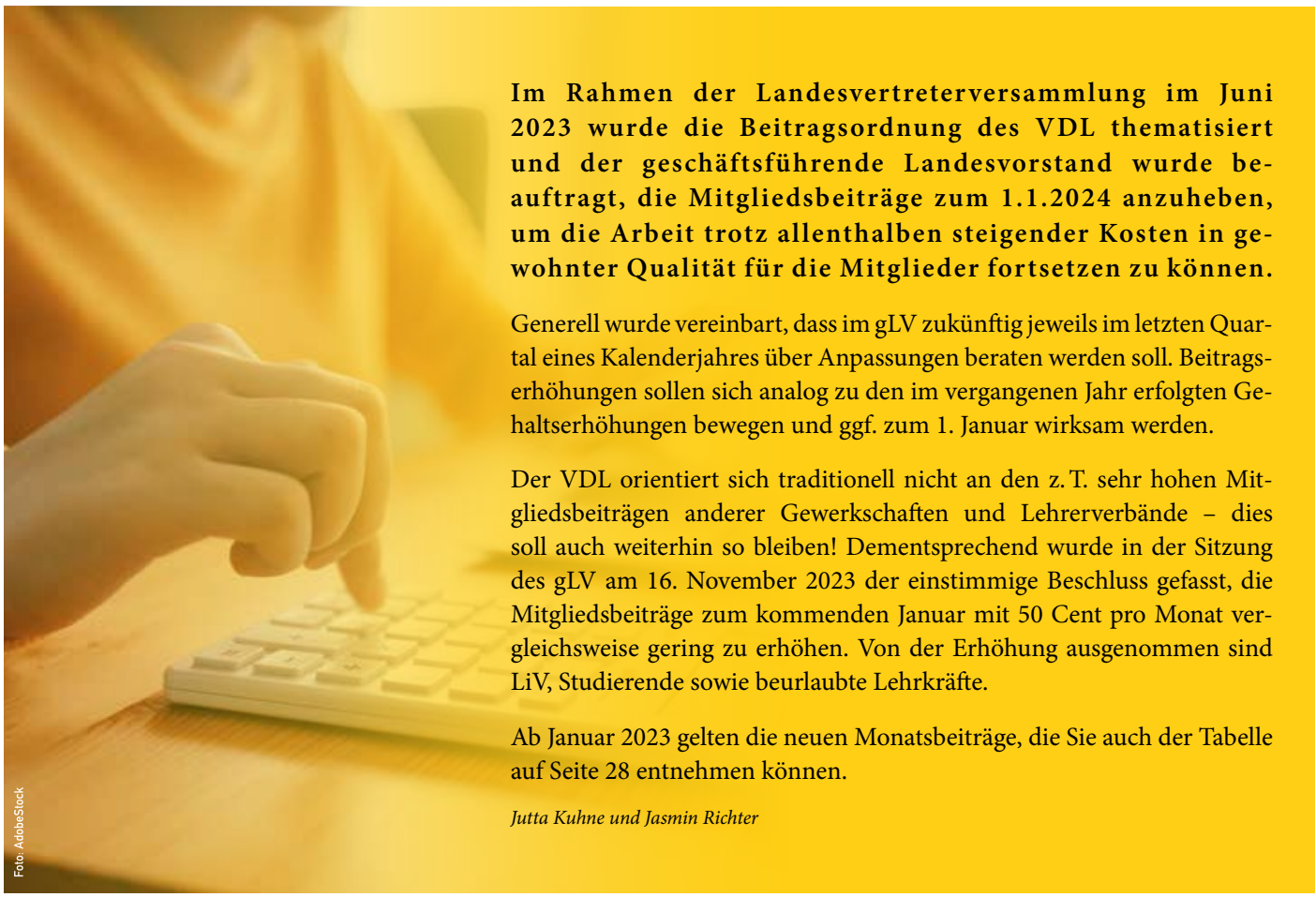

Foto: Pixabay

Sie vermissen Ihren Namen bei den Jubilarinnen und Jubilaren? Dann ist Ihr Geburtsdatum nicht in der Mitgliederdatenbank hinterlegt. Bitte teilen Sie es der Mitgliederbetreuung per E-Mail an **mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info** *mit. Wünschen Sie keine Auflistung Ihres Namens, können Sie uns das natürlich auch gerne mitteilen.*

Der VDL Hessen gratuliert den Mitgliedern, die in den Monaten September, Oktober, November und Dezember einen besonderen Geburtstag feiern durften:



LANDESKASSE


Foto: AdobeStock

Im Rahmen der Landesvertreterversammlung im Juni 2023 wurde die Beitragsordnung des VDL thematisiert und der geschäftsführende Landesvorstand wurde beauftragt, die Mitgliedsbeiträge zum 1.1.2024 anzuheben, um die Arbeit trotz allenthalben steigender Kosten in gewohnter Qualität für die Mitglieder fortsetzen zu können.

Generell wurde vereinbart, dass im gLV zukünftig jeweils im letzten Quartal eines Kalenderjahres über Anpassungen beraten werden soll. Beitragserhöhungen sollen sich analog zu den im vergangenen Jahr erfolgten Gehaltserhöhungen bewegen und ggf. zum 1. Januar wirksam werden.

Der VDL orientiert sich traditionell nicht an den z. T. sehr hohen Mitgliedsbeiträgen anderer Gewerkschaften und Lehrerverbände – dies soll auch weiterhin so bleiben! Dementsprechend wurde in der Sitzung des gLV am 16. November 2023 der einstimmige Beschluss gefasst, die Mitgliedsbeiträge zum kommenden Januar mit 50 Cent pro Monat vergleichsweise gering zu erhöhen. Von der Erhöhung ausgenommen sind LiV, Studierende sowie beurlaubte Lehrkräfte.

Ab Januar 2023 gelten die neuen Monatsbeiträge, die Sie auch der Tabelle auf Seite 28 entnehmen können.

Jutta Kuhne und Jasmin Richter

ONLINE-PETITION

Achtung: Verlängerung der Petition

Weil Ihr uns wichtig seid, haben wir die gemeinsame Petition der Jungphilologen und des jungen VDL verlängert.

Gerade mal 950 Unterschriften nach fünf Monaten zeigen: vielen Lehrkräften, LiV und Studierenden ist noch gar nicht bewusst, dass junge Fachkräfte einen so miserablen finanziellen Start in ihr Berufsleben erfahren müssen.

Wir wollen dranbleiben für euch, damit sich an der Situation etwas ändert. Dafür brauchen wir aber eure Unterstützung!

Ihr wollt Flyer, die ihr an eurem Studienseminar verteilen könnt? Ihr habt Connections zu hessischen Universitäten und möchtet die Studierenden zum Unterschreiben motivieren? Dann meldet euch gerne bei uns und ordert Flyer in Papierform! Oder aber, ihr nutzt den QR-Code zum Download des aktuellen Flyers und verbreitet ihn digital!

Wir freuen uns über eure Unterstützung!



Die Flyer sind kostenlos und können über junger_vdl@vdl-hessen.info bestellt werden.

WEIHNACHTSGRÜSSE

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben.



Foto: Unsplash_Joanna_Kosinska

Neue Koalitionen - Aufbruch für Hessens Schulen?

Im Oktober 2023 durfte der VDL Hessen der CDU zum beeindruckenden Wahlergebnis bei den Landtagswahlen gratulieren. Das Votum der Wählerinnen und Wähler stellt einen deutlichen Ausdruck des Vertrauens in die politische Führung dar.

Warum wir als Verband ein Punktepapier benötigen

Ein Eckpunktepapier ist für den VDL von entscheidender Bedeutung, da es als Leitfaden dient, um klare Richtlinien und Ziele für die Interessenvertretung der Lehrerinnen und Lehrer in Hessen zu definieren. Es ermöglicht eine strukturierte und fokussierte Herangehensweise an wichtige Themen wie Bildungspolitik, Arbeitsbedingungen und pädagogische Standards. Durch die Festlegung von Eckpunkten schafft der Verband eine Grundlage für konstruktiven Dialog, politische Verhandlungen und die Entwicklung nachhaltiger Strategien zum Wohle der Lehrenden und ihrer Schülerinnen und Schüler. Insgesamt dient das Punktepapier als Schlüsselinstrument, um die Anliegen der Lehrkräfte professionell und wirkungsvoll zu vertreten.

Denn eines scheint klar zu sein, es bleibt abzuwarten, wie sich die neue Hessen-Koalition entwickeln wird und welche Auswirkungen sie auf die Bildungspolitik unseres Bundeslandes haben wird. Die SPD steht vor der Herausforderung, ihre Grundwerte zu bewahren, während gleichzeitig Kompromisse in der Zusammenarbeit mit der CDU gefunden werden müssen. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob diese politische Allianz einen Abgesang des mehrgliedrigen Schulsystems bedeutet oder einen neuen Aufbruch für Hessens Schulen markiert.

Da die CDU im Vorfeld der Wahlen bereits große Offenheit und Klarheit in Bezug auf ihre politischen Ziele zeigte, hat der VDL Hessen – verbunden mit den Gratulationen – der Mehrheitspartei Empfehlungen für die Koalitionsverhandlungen ausgesprochen. Diese wesentlichen Punkte tragen nach Ansicht des Berufsverbands für GHRF-Lehrkräfte zu einer Weiterentwicklung unseres Bildungssystems sowie zur Stärkung des Lehrberufs bei und stellen zugleich Eckpfeiler des verbandspolitischen Handelns des VDL Hessen dar:

1.

Festhalten am mehrgliedrigen Schulsystem!

Ein erster Punkt, der uns als Berufsverband nach wie vor wichtig ist: Vielfalt statt Einheitsbrei! Der VDL Hessen unterstützt nachdrücklich die Beibehaltung des bewährten mehrgliedrigen Schulsystems, um eine bedarfsgerechte Bildung für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Wir setzen uns für ein begabungsförderndes Schulsystem ein und freuen uns, dass sich die neue Landesregierung aus CDU und SPD in ihrem Eckpunktepapier zur Koalition weiterhin hierzu bekannt hat.

2.

Bedarfsgerechter Ausbau von Förderschulen!

Wir sind Verfechterinnen und Verfechter der Inklusion mit Augenmaß. Doch Inklusion schwerpunktmäßig an unseren ohnehin schon überlasteten Schulen auf Biegen und Brechen durchzuführen, lehnen wir ab. Es wird keinem Kind gerecht, wenn es tagtäglich mit ansehen muss, was andere Kinder können, es selbst aber nicht. Wir sind der Auffassung, dass das Kindeswohl in vielen Fällen im Schutzraum Förderschule am ehesten gewährleistet werden kann. Und das von speziell ausgebildeten Fachpersonal, zielgerichtet, individuell, wertschätzend und professionell. Wir haben hessenweit noch einige gute Förderschulen, die es zu erhalten gilt. Gleichzeitig muss auch für Schulamtsbezirke, in denen diese Schulform bereits abgewickelt wurde, über die bedarfsgerechte Wiederbelebung der Förderschulen aktiv nachgedacht werden – dem Wohle der Kinder, Jugendlichen und Eltern entsprechend. Es ist von großer Bedeutung, dass der Ausbau von Fördermaßnahmen und -orten den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler entspricht. Ein bedarfsgerechter Ansatz sollte im Koalitionsvertrag verankert werden.

3.

Reduktion der Bürokratie auf ein Minimum!

Wie oft sind Förderpläne nur zahnlose Papiertiger und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen? Wie oft ist Papier geduldig? Förderpläne, die zu jedem Schul(halb)jahresbeginn geschrieben werden müssen, kosten wertvolle Zeit der Lehrkräfte, die sie sinnvollerweise für ihre Unterrichtsplanung verwenden könnten. Die dazugehörigen (Eltern-)Gespräche binden dann ebenfalls in geballter Form die Zeit der Lehrerin und Lehrer, denn jeder Plan will besprochen werden.

Wir sind der Auffassung, dass Förderpläne sicherlich eine gute Idee sind, wir sprechen uns aber gegen Karteileichen aus.

Vielmehr wünschen wir uns eine Reduktion der Bürokratie und Vorgaben auf ein Minimum, damit mehr Zeit für unser Kerngeschäft bleibt: Guter Unterricht.

Wir empfehlen unter anderem die Überprüfung und Abschaffung von unnötigen Förderplänen, um die Lehrkräfte von bürokratischer Belastung zu entlasten und den Fokus auf die Bildungsarbeit zu legen.

4.

Lehrkräfte konzentrieren sich auf Unterricht, Externe sollen unterstützen und entlasten, insbesondere im IT-Bereich!

Dass wir Lehrkräfte so einige Berufe in unserem vereinen, ist kein Geheimnis. Wir sind Seelentröster, Krankenschwester, Wissensvermittler, Beraterinnen, Familienersatz, Schiedsrichterin, Motivationstrainer und und und.

Mit Einzug der Digitalisierung wurde auch noch Fachfrau/Fachmann für IT als Qualifikation vorausgesetzt und erwartet – im GHRF-Bereich auch gerne ohne ausreichendes Deputat hierfür.

Wir sind der Auffassung, dass der IT-Support von wirklichen Fachkräften vorgenommen werden muss. Denn das Kerngeschäft der Lehrkräfte liegt im pädagogischen Bereich und nicht im Selbststudium zur Digitalisierungsfachkraft.

Lehrkräfte sollten sich auf ihre Hauptaufgabe – den Unterricht – konzentrieren können. Externe Unterstützung, insbesondere im IT-Bereich, trägt dazu bei, Lehrkräfte zu entlasten sowie die technische Ausstattung und den digitalen Unterricht zu verbessern.

5.

Jegliches Personal an Schulen unterliegt den Weisungen der Schulleitung!

Unsere Schulen haben sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer mehr geöffnet. Dies bedeutet auch, dass deutlich mehr externes Personal dort eingesetzt ist.

Um alle Abläufe in den Schulen im Blick zu haben und zugleich sicherstellen zu können, dass die Abläufe reibungslos sind, müssen alle in Schule tätigen Personen den grundlegenden Weisungen der Schulleitung unterstehen.

Dies ist notwendig, um Transparenz, Sicherheit und Frieden zu schaffen und zu wahren.

Eingeschränkt wird die inhaltliche Weisungsbefugnis dann, wenn z. B. abgeordnetes Personal zur Sicherung der fachlichen Arbeit einer anderen Dienststelle untersteht.

6.

Schaffung von Funktions- und Beförderungsstellen im GHRF-Bereich!

Arbeitszufriedenheit hat viele Gesichter und kann durch vielerlei Maßnahmen erreicht werden.

Unter anderem auch dadurch, dass Aufstiegschancen sowie Möglichkeiten geschaffen werden, die das Arbeiten auf ein neues Niveau heben.

Im GHRF-Bereich sind die Funktions- und Beförderungsstellen bisher meist mit Schulleitungsaufgaben verbunden.

Wünschenswert wäre es, wenn auch anderer gezeigter Einsatz finanziell, laufbahnwirksam und vor allem durch persönliche Entwicklungschancen honoriert würde.

Mit der Schaffung von Funktions- und Beförderungsstellen im GHRF-Bereich werden die Karrierechancen von Lehrkräften verbessert und ihre Motivation gesteigert.

7.

Einrichtung eines Instituts für Lehrkräftegesundheit!

Gesundheit ist das höchste Gut – vor allem im Zeitalter des Lehrkräftemangels.

Deshalb braucht es keine großen Worte und Begründungen, um die Bedeutung der Einrichtung eines Instituts für Lehrkräftegesundheit zu unterstreichen.

Eine Investition in gesunde Lehrkräfte ist eine Investition in unsere Schulen und vor allem in unsere Schülerinnen und Schüler.

Die Gesundheit von Lehrerinnen und Lehrern ist von zentraler Bedeutung. Wir schlagen vor, ein spezialisiertes Institut für Lehrkräftegesundheit zu etablieren, um die physische und psychische Gesundheit der Lehrenden zu fördern.

8.

Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 mit einem digitalen Endgerät – finanziert vom Land!

Der Zugang zu Bildung und Digitalisierung darf nicht bestimmt werden vom Geldbeutel der Eltern.

So genannte iPad-Klassen waren und sind bisher häufig nur für diejenigen Schülerinnen und Schüler zugänglich, deren Eltern sich das digitale Endgerät leisten können.

Um die Chancengleichheit und die digitale Bildung zu fördern, sollten alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 ein digitales Endgerät erhalten, welches über das Land finanziert und über den Schulträger gestellt sowie gewartet wird. So haben alle Jugendlichen dasselbe Endgerät und denselben digitalen Ausgangspunkt – finanziert durch Landesmittel und nicht durch klamme Schulträger.

9.

Berufliche Orientierung ab der Grundschule!

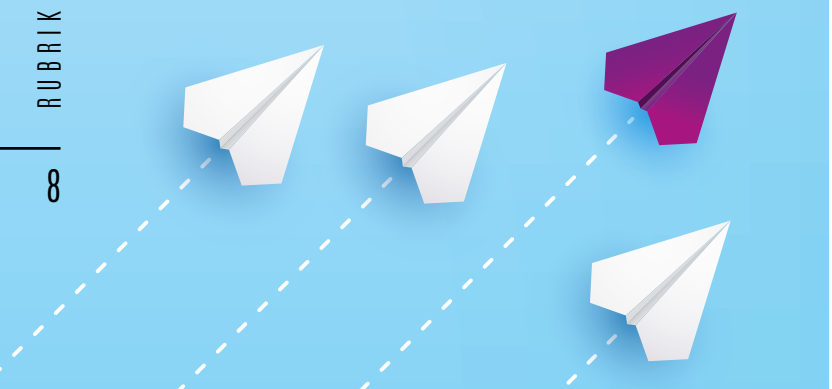
Berufliche Orientierung schon in der Grundschule? Tatsächlich werden bereits in den ersten Schuljahren die Grundsteine für berufliche Orientierung gelegt. Die Kinder beschäftigen sich dort schon mit verschiedenen handwerklichen Berufsbildern, wie zum Beispiel dem Imker oder dem Bäcker.

Damit unsere Heranwachsenden einen möglichst umfangreichen Einblick in ihre späteren Möglichkeiten erhalten, muss die Berufsorientierung sich kontinuierlich durch alle Altersstufen ziehen.

Die frühzeitige berufliche Orientierung ist von großer Bedeutung. Wir schlagen vor, dass die Berufsorientierung schon in Ansätzen in der Grundschule beginnt und ab Klasse 5 verstärkt wird.

Wir hoffen nicht nur, wir sind davon überzeugt, dass die genannten Punkte in dem kommenden Koalitionspapier mit der SPD einen festen Platz haben müssen und dazu beitragen werden, unser Bildungssystem und die Bedingungen für Lehrkräfte in Hessen nachhaltig zu verbessern. Wir stehen bereit, diese Ideen inhaltlich zu erörtern und freuen uns, zu einer konstruktiven Zusammenarbeit hinzugezogen zu werden.

Kerstin Mück und Claus Eschenauer



Kommentar zu den Koalitionsverhandlungen von CDU und SPD:

Hessische Koalition von CDU und SPD: Trojanisches Pferd oder Aufbruch nach Pandora in eine neue Bildungswelt?

Die politische Landschaft in Hessen erlebt derzeit eine bedeutende Veränderung, da die CDU und die SPD eine Koalition eingehen. Die Entscheidung, gemeinsam zu regieren, wirft jedoch kritische Fragen auf, insbesondere hinsichtlich der Grundwerte der Sozialdemokraten und der möglichen Auswirkungen auf das mehrgliedrige Schulsystem. In den vergangenen Jahren hat die SPD ihre Werte und Positionen in vielen politischen Diskussionen betont. Die Frage, ob die Koalition mit der CDU einen Schritt weg von diesen Grundwerten darstellt, ist für viele Beobachter von Interesse. Insbesondere in Bezug auf Bildungspolitik könnte dies eine entscheidende Rolle spielen.

Ein kontroverses Thema, das bei dieser Koalition im Fokus steht und uns als VDL brennend interessiert, ist die Frage nach dem mehrgliedrigen Schulsystem. Kritiker befürchten, dass diese Regierungskoalition, wenn auch indirekt, durch die Hintertür einen Abschied von diesem System signalisieren könnte. Die Positionen der CDU und SPD zu diesem Thema sind bisher nicht eindeutig geklärt, was Raum für Spekulationen und Unsicherheiten lässt. Die Befürworter der Veränderung argumentieren vielleicht, dass ein möglicher Abschied vom mehrgliedrigen Schulsystem einen Aufbruch für Hessens Schulen bedeuten könnte. Sie könnten darauf hinweisen, dass eine Neuorientierung notwendig ist, um den aktuellen Bildungsanforderungen besser gerecht zu werden und die Chancengleichheit zu fördern. Auf der anderen Seite könnten Gegner dieser Entwicklung betonen, dass das mehrgliedrige Schulsystem wichtige Vorteile bietet und eine langjährige Tradition in der hessischen Bildungslandschaft darstellt. Ein radikaler Kurswechsel könnte ihrer Meinung nach zu Unsicherheiten und negativen Auswirkungen auf die Qualität der Bildung führen.

In jedem Fall wird die Frage nach den Grundwerten der SPD und der möglichen Veränderungen im Bildungsbereich unter dieser neuen Koalition intensiv diskutiert werden. Die politische Entscheidungsfindung und die Auswirkungen auf das Schulsystem in Hessen werden dabei genau beobachtet werden, um zu verstehen, ob dies tatsächlich ein entscheidender Moment für einen neuen Weg oder einen schmerzhaften Abschied darstellt.

Claus Eschenauer

Vorlage Illustration: AdobeStock



Hessische Verbände und Gewerkschaften bereiten sich auf die in 2024 anstehenden Personalratswahlen vor. Dabei zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, sich in Verbänden zu organisieren. Warum? Wir geben Antworten – sozusagen als „Werbung in eigener Sache“

Die Bedeutung Gewerkschaftlicher Tätigkeit

Verbände und Gewerkschaften spielen eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft, denn sie setzen sich für die Rechte und Interessen der Beamtinnen, Beamten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. Ihre Tätigkeit ist von großer Bedeutung, um gerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Ein zentraler Aspekt der gewerkschaftlichen Tätigkeit ist die Vertretung des schulischen Personals gegenüber den Dienststellen. Verbände und Gewerkschaften verhandeln Tarifverträge, in denen Löhne, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen festgelegt werden. Durch diese Verhandlungen können sie faire Löhne und gerechte Arbeitszeiten durchsetzen, die den Bedürfnissen der Beschäftigten entsprechen.

Schutz und Anlaufstelle

Darüber hinaus setzen sich Verbände und Gewerkschaften auch für den Schutz der Arbeitnehmerrechte ein. Sie kämpfen gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz, setzen sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen ein und unterstützen bei Konflikten mit dem Arbeitgeber. Verbände und Gewerkschaften sind somit eine wichtige Anlaufstelle für Beschäftigte, die Unterstützung oder Beratung benötigen.

Sicherheit und Gesundheit

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Verbände und Gewerkschaften ist die Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen ein, fordern Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten und engagieren sich für eine gute Work-Life-Balance. Durch ihre Tätigkeit tragen sie dazu bei, dass Beamtinnen und Beamte, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sicheren und gesunden Umgebung arbeiten können.

Bildungsangebote

Verbände und Gewerkschaften spielen auch eine wichtige Rolle bei der Förderung von Bildung und Weiterbildung. Sie bieten Schulungen und Seminare an, um die Beschäftigten in ihren Rechten zu stärken und sie über aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt zu informieren. Durch diese Bildungsangebote tragen Verbände und Gewerkschaften dazu bei, dass Beamtinnen und Beamte, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Nicht zuletzt sind Verbände und Gewerkschaften auch im weitesten Sinne politisch aktiv. Durch ihre politische Einflussnahme tragen sie dazu bei, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Politik Gehör finden.

Basisdemokratie für eine gerechte Gesellschaft

Die gewerkschaftliche Tätigkeit ist somit von großer Bedeutung für eine gerechte Gesellschaft. Verbände und Gewerkschaften setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein, schützen die Rechte der Beschäftigten und fördern soziale Gerechtigkeit. Sie sind eine wichtige Stimme für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und tragen dazu bei, dass ihre Interessen vertreten werden.

Daher ist es wichtig, die gewerkschaftliche Tätigkeit zu unterstützen und sich aktiv einzubringen. Denn nur durch gemeinsames Handeln können wir eine gerechtere Arbeitswelt schaffen, in der die Rechte der Beschäftigten respektiert werden und soziale Gerechtigkeit verwirklicht wird.

Foto: AdobeStock

Ralf Neugschwender ist neuer Bundesvorsitzender des VDR



Bei der Bundesvorstandssitzung des VDR am 10. und 11. November 2023 wurde das vakante Amt des Bundesvorsitzenden erfolgreich besetzt. Ralf Neugschwender, ein erfahrener Realschullehrer mit langjähriger Expertise in der Verbandsarbeit, wird zukünftig den Bundesverband leiten.

In Hannover trafen sich die Landesvorsitzenden der VDR-Verbände sowie der Geschäftsführende Vorstand, um die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen. Aufgrund von zwei freien Positionen im Geschäftsführenden Vorstand lag ein besonderer Fokus auf den Neuwahlen. Ulrich Babl schlug im Namen des Bayerischen Realschullehrerverbands (brlv) Ralf Neugschwender als Kandidaten für den Bundesvorsitz vor. In seiner engagierten Vorstellungsrede präsentierte der bisherige Geschäftsführer des VDR seine Vision von Verbandsarbeit und betonte seine persönlichen Schwerpunkte (siehe Portrait). Das Vorstandsgremium sprach sich mit großer Mehrheit für den 44-jährigen Kandidaten aus, der die Wahl annahm.

Der Sächsische Lehrerverband nominierte Madeleine Helbig für den Posten der Schriftführerin. In ihrer kurzweiligen und prägnanten Vorstellung betonte die 40-jährige, dass sie in ihrer Arbeit maßgeblich für „3 K – Kooperation, Kreativität, Kritik“ einstehe und sich wünsche, dass sie auch mitreden darf, wenn sie genug geschrieben hat. Mit ihrer herzlichen Art wurde sie einstimmig ins Amt gewählt.

Mit dem nun vollständigen Geschäftsführenden Vorstand begann der inhaltliche Austausch zu verschiedenen Themen Dirk Meußer berichtete über die Satzungskommission des VDR und die damit verbundene Diskussion über das Leitbild, während Ingo Lürbke über die Finanzen des Dachverbands informierte. Es wurden auch die Zusammenarbeit mit der dbb akademie in Bezug auf Seminare der Querschnittsorganisationen sowie aktuelle Entwicklungen im didacta Verband und im Bündnis Ökonomische Bildung besprochen. Waltraud Eder gab einen Einblick in die neueste Ausgabe der Bundeszeitschrift und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bei der künftig die Vielfalt der Landesverbände des VDR mehr zum Tragen kommen soll.

Bernd Bischoffs Bericht über seine Einladung und Teilnahme bei der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission, die in den Räumlichkeiten der KMK tagte, ernüchterte die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer etwas in Bezug auf Ideen zur Bewältigung des Lehrkräftemangels. Auch der Abschlusskongress zur „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ brachte nach Bischoffs Schilderung nicht die erhofften Ergebnisse.

Der neue Bundesvorsitzende würdigte das große Engagement der Landesverbände des VDR bei den Regionalkonferenzen des dbb zur Vorbereitung der Einkommensrunde. Dabei wurde deutlich, dass ein geschlossenes Auftreten der verschiedenen Gewerkschaften und Verbände des dbb einen eindrucksvollen Eindruck hinterlässt. Ulrich Gräler ergänzte die Ausführungen von Ralf Neugschwender mit einem Bericht zum aktuellen Sachstand der Verhandlungsrunden mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder.

Bevor der neue Bundesvorsitzende die zweitägige Sitzung beendete, erhielten auch die Vertreterinnen der VDR Senioren, Frauen und Jugend das Wort. Christa Nicklas bat die Landesverbände darum, engagierte Seniorinnen und Senioren zur Teilnahme an den Tagungen zu motivieren. Nicole Weiß-Urbach lobte den regen Austausch der Frauen und berichtete von ihren Aktivitäten im vergangenen halben Jahr, seit sie das Frauenseminar übernommen hat. Saskia Tittgen informierte über die Arbeit mit den jungen Lehrkräften im VDR.

Mit vielen Ideen, Arbeitsaufträgen und Eindrücken sowie einer gehörigen Portion Motivation für die zukünftige Zusammenarbeit machten sich die Teilnehmenden wieder auf den Weg in ihre Bundesländer.

Wer ist der neue Bundesvorsitzende?

Ralf Neugschwender ist seit 2017 Geschäftsführer des Bayerischen Realschullehrerverbandes und übte dieses Amt bisher auch im Bundesverband aus. Geboren wurde er 1978 in Rothenburg ob der Tauber und legte am dortigen Reichsstadt-Gymnasium sein Abitur ab. Er ist ausgebildeter Realschullehrer in den Unterrichtsfächern Deutsch, Geschichte sowie Sozialkunde und besitzt einen Abschluss als Magister Artium in Germanistik und Volkswirtschaftslehre der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er hat in Padua in Italien ein Auslandssemester absolviert und konnte über das Robert-Schuman-Stipendium des Europäischen Parlaments im Außenbüro des Parlaments in Wien Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sammeln. Nach seinem Referendariat in Bayern hat er an bayerischen Realschulen unterrichtet und war anschließend mehrere Jahre als wissenschaftlicher Referent zu den Themenfeldern Bildung, Schule und Sport im Bayerischen Landtag tätig. Dort hat er im Auftrag von Fraktionen parlamentarische Initiativen erarbeitet und begleitet sowie Abgeordnete fachlich beraten.

Was ist Ralf Neugschwender wichtig?

„Wer ein Warum hat, dem ist kein Wie zu schwer“ – Mit diesem verkürzten Zitat von Friedrich Nietzsche eröffnete der neue Bundesvorsitzende seine Vorstellungsrede in der Bundesvorstandssitzung.

Das „Warum“ definierte er als die entscheidende Klammer, die alle ehrenamtlich Arbeitenden im VDR und den Landesverbänden miteinander verbindet. Denn das „Warum“ zeige die Motivation, etwas bewegen, gestalten und verbessern zu wollen – auf vielerlei Ebenen.

Der neue Bundesvorsitzende hat sich im Vorfeld seiner Kandidatur auch mit der Frage nach dem „Wie“ auseinandergesetzt. Dieses soll vor allem durch den intensiven, transparenten Austausch miteinander und auf Augenhöhe erfolgen. Denn der Austausch mit anderen helfe dabei, eigene Vorstellungen zu schärfen oder auch zu verwerfen.

In seiner künftigen Arbeit will er gemeinsam Ziele definieren und die vielfältigen Wege dorthin diskutieren. Dabei soll der Teamgedanke, das gegenseitige Zuhören und vor allem Wertschätzung Basis für die Zusammenarbeit sein.

Ein VDR unter der Leitung von Ralf Neugschwender soll nicht nur Probleme benennen, sondern auch echte Lösungen anbieten. Dabei soll der VDR noch sichtbarer werden und die Inhalte aus den verschiedenen Landesverbänden, also von der Basis aus, in den Mittelpunkt stellen.

Kerstin Mück

Foto: Florian Böhm



Der Geschäftsführende Vorstand ist wieder komplett (von links): Bernd Bischoff, Sven Christoffer, Waltraud Eder, Ralf Neugschwender, Madeleine Helbig, Ingo Lürbke und Dirk Meußer

Für seine Arbeit im VDR will der neue Bundesvorsitzende Schwerpunkte setzen bei Themen wie

- dem Erhalt des Leistungsprinzips in Schulen,
- der Qualitätssicherung in Unterricht und Schule,
- dem Erhalt der differenzierten Bildungsgänge,
- den vielfältigen Übergängen von Schule in den Beruf,
- dem Beitrag schulischer Bildung für die Gesellschaft,
- der Aufgabe von Lehrkräften in gesamtpolitischen Spannungsfeldern Orientierung geben zu sollen,
- der aktuellen Weltlage, die ein Mehr an Konzepten zur Demokratieerziehung in Schulen und Programmen gegen Antisemitismus erfordert,
- dem Schutz von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern vor Gewalt an Schulen,
- einer diverseren Ausrichtung der Verbandsarbeit, um die Realität im Schuldienst besser abzubilden,
- eine Veränderung der Verbandsarbeit, um die verschiedenen Lebensphasen und das ehrenamtliche Engagement besser vereinbaren zu können,
- der Aufteilung von Verantwortung in der Verbandsleitung auf mehrere Schultern,
- das Einbringen des VDR in verschiedene Gremien wie z. B. dem dbb, der Fachkommission für Schule, Bildung und Wissenschaft oder in der Tarifkommission,
- eine Stärkung der Pressearbeit auf Bundesebene
- und vor allem die Unterstützung der Landesverbände durch gezielte gemeinsame Aktionen mit dem Bundesvorstand.



Der neu gewählte Bundesvorsitzende verabschiedete im Rahmen der Bundesvorstandssitzung Kerstin Mück als ehemalige Frauenvorsitzende aus dem Amt. Dabei überreichte er ihr in geselligem Ambiente am Freitagabend ein sehr persönliches Geschenk. Nach einem gemeinsamen Eishockey-Abend im Oktober in Augsburg musste Ralf Neugschwender nämlich feststellen, dass der eingefleischten Dauerkartenbesitzerin bei den Löwen Frankfurt noch eine Grundausstattung bestehend aus Wimpel, Schal und Puck der Augsburger Panther fehlte.

Dualer Lehramtsstudiengang für das Grundschullehramt - ein Modell der Zukunft?

An der Brandenburgischen Technischen Universität Senftenberg in Brandenburg geht man seit dem Wintersemester 2023/2024 neue Wege: nämlich duale. Bundesweit einzigartig werden in Senftenberg Grundschullehrkräfte praxinah ausgebildet – in enger Verzahnung von Universität und Partnerschulen.

„Lehramt Primarstufe“ heißt er, der neue Studiengang, der in einer Rekordzeit von zehn Monaten geschaffen wurde. Dabei steht die Integration der Schulpraxis vom ersten Semester an im Fokus der Ausbildung. Die angehenden Lehrkräfte werden von Anfang an im Unterricht eingesetzt, erhalten über die Universität aber begleitend theoretisches und pädagogisches Wissen. Als besonderen Pluspunkt heben die verantwortlichen Planerinnen und Planer der Universität hervor, dass das am einen Tag erlangte theoretische Wissen umgehend am nächsten Tag Erprobung in der Praxis finden kann. Brandenburg reagierte mit dem neuen Studiengang auf den enormen Lehrkräftemangel, der insbesondere in strukturschwachen Regionen zum Problem wurde.

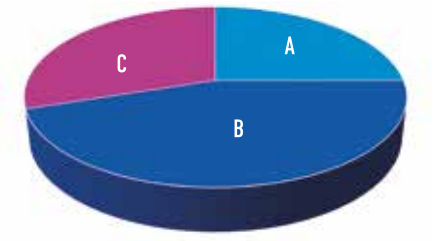
Über unsere Social Media Kanäle haben wir unsere Mitglieder, Followerinnen und Follower gefragt, was sie von einem dualen Lehramtsstudium analog zum Studiengang in Brandenburg halten und präsentieren Ihnen hier das Meinugsbild.



Unser Social Media-Post vom 16. November …

Foto: AdobeStock

Was halten Sie grundsätzlich von einem dualen Lehramtsstudium?



A – Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

B – Gute Idee, um den Lehrkräftemangel in den Griff zu bekommen!

C – Die herkömmliche Lehrkräfteausbildung bestehend aus Studium und Vorbereitungsdienst finde ich besser.

Warum haben Sie sich für Ihre gewählte Option entschieden?

Meinungen zu Antwort A

- Ich finde die Idee eines dualen Lehramtsstudiums an sich gut, allerdings nicht um den aktuellen Lehrermangel zu bekämpfen, sondern um die Ausbildung praxisnäher zu gestalten. Im Moment ist eine große Kluft zwischen dem Studium und dem späteren Lehrberuf. Studierende würden so besser auf die tatsächlichen Arbeitsbedingungen vorbereitet werden.
- Mir fehlen noch wesentliche Informationen.
- Es gibt zu wenig wissenschaftliche Erkenntnisse über die Vor- und Nachteile dieser dualen Form der Ausbildung.

Meinungen zu Antwort B

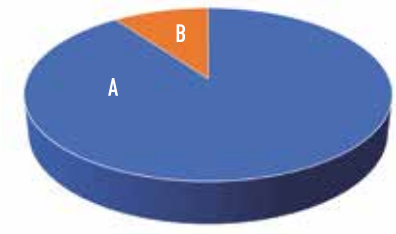
- Ich finde es grundsätzlich, und zwar unabhängig vom Lehrkräftemangel, eine gute Idee.

- Das Studium ist zu theoretisch und zu wenig praxisnah für das spätere Lehrersein.
- Das duale Studium bietet mehr Praxisbezug, besseres Kennenlernen des Alltagsgeschäfts, früheres Einstellen auf die Anforderungen und die Arbeitszeitstruktur.
- Theorie und Praxis können so viel effizienter miteinander verknüpft werden. Aus Sicht der Neurowissenschaften ein guter Aspekt. Hilft auch gegen den Lehrkräftemangel und macht die Ausbildung attraktiver.
- Ich finde learning by doing gut.
- Weil der Alltag ganz entscheidend von Sicherheit in der Praxis bestimmt wird. Man kann nicht früh genug praktische Erfahrung sammeln.
- Oft merken examinierte Lehramtsstudierende erst zu spät, dass sie dem Kommenden nicht gewachsen sind und was es heißt Lehrkraft zu sein. Dann stehen sie da, haben Jahre mit dem Studium verbracht und „müssen" es „durchziehen", weil sonst alles umsonst gewesen wäre und sie nach einem eventuellen Abbruch „nichts in der Hand haben".
- Es vereint Theorie und Praxis von Anfang an.
- Viele merken im Praxisteil, ob es genau das ist, was sie wollen oder eben nicht.

Meinungen zu Antwort C

- Ich weiß beim Dualen Studium nicht, wie das auf gute Weise ausgestaltet werden kann.
- Ich vertraue auf meine Erfahrungswerte.
- Ich bevorzuge eine zunächst fachwissenschaftliche Ausbildung, im Vorbereitungsdienst folgt die Praxis.
- Weil hier Theorie und Praxis besser gegeben ist.
- Ich halte viel vom klassischen Referendariat.

Welcher nachfolgenden Aussage würden Sie zustimmen?



A – Praxisnähe erst im Vorbereitungsdienst? Viel zu spät!

B – Die Erhöhung des Praxisanteils reicht im Vorbereitungsdienst vollkommen!

Einen Tag Praxis pro Woche im Studium finde ich klasse, weil …

… die getroffene Berufswahl als Lehrkraft während des Studiums in den Hintergrund tritt. Manche fühlen sich nach erfolgreich bestandenem Studium im wissenschaftlichen Arbeiten wohler als in ihrem Beruf als Lehrkraft.

… die Schule der Ort ist, an dem zukünftige Lehrkräfte arbeiten und nicht die Uni. Das Studium ist oft zu theorielastig und bereitet zu wenig auf die Anforderungen des Lehrberufs vor.

… dies dem Arbeiten als Lehrkraft später am nächsten kommt und man nur durch die Erfahrungen und das Ausprobieren lernt.

… in der jetzigen Form die Uni/Lehre sehr weit weg von den Entwicklungen an den Schulen ist.

… die Studierenden ihr Tätigkeitsfeld frühzeitig kennenlernen.

… ich meine Theoriekenntnisse direkt ausprobieren und anwenden kann.

… motivierend ist.

… man Ideen und Konzepte, die man an der Universität besprochen oder entwickelt hat, direkt ausprobieren kann.

… man langfristiger einen Eindruck vom Beruf gewinnen würde. Es würde aber evtl. sinnvoller sein, wenn man auch Verantwortung/ den Druck des Berufs mit bekommt um sich sehr bewusst zu entscheiden. Denn Lehrkraft zu sein muss man wollen - aber nicht jede/r ist dazu fähig – wie in jedem Beruf.

… man den Bezug zur Realität von Anfang an hat.

… man früh erkennen kann, ob man mit Jugendlichen umgehen kann.

… die Studierenden sehen, ob sie den (veränderten) Rahmenbedingungen in Schulen bzw. der Wirklichkeit gewachsen sind und die Vorstellungen mit dem Erlebten übereinstimmen.

… Praxis wichtig ist.

… man die Erfahrung bekommt, die man für später braucht.

… man erfahren kann, ob der Job zu einem passt.

… man sich ausprobieren kann; Stichwort „Methoden".

… es sich in Baden-Württemberg schon bewährt hat. Dies war auch der Grund, warum ich Lehramt in Heidelberg studiert habe.

Fazit: Unsere Befragung ist nicht repräsentativ und stellt lediglich ein Meinungsbild der teilnehmenden Personen dar. Dennoch lässt sich festhalten, dass der Trend zu einer Verstärkung der Praxisanteile in der Lehrkräfteausbildung geht. Denn auch wenn es einige Stimmen für die herkömmliche Ausbildung bestehend aus Studium und Referendariat gab, so waren sich doch ziemlich alle Abstimmenden einig darüber, dass eine frühzeitige Verzahnung von Theorie und Praxis wichtig ist. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, das Sie sich die Zeit für unsere Online-Befragung genommen haben.

Kerstin Mück

DIE LANDESVORSITZENDEN UNTERWEGS

Landeskonferenz am 19. Oktober in Ulm





Konferenz der Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern und Hessen

Unter dem Motto: „Eine starke Wirtschaft braucht eine starke Realschule!“, fand der ehemals Süddeutsche Realschultag in diesem Jahr als „Konferenz der Landesverbände Baden-Württemberg (RLV), Bayern (brlv) und Hessen (VDL)“ am 19. Oktober 2023 in den Räumen und unter Beteiligung der Industrie- und Handelskammer in Ulm statt. Von hessischer Seite waren für den VDL Jörg Leinberger (Landesvorsitzender) und Tina Horneff (stellvertretende Landesvorsitzende) vertreten.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der laufenden Koalitionsverhandlungen in Bayern und Hessen. Ziel war, eine zuvor gemeinsam erarbeitete Resolution zu verabschieden, die anschließend von den Landesverbänden Bayern und Hessen in die Koalitionsverhandlungen eingebracht werden sollte. In einer Podiumsdiskussion tauschten sich die drei Landesvorsitzenden über den Ausgang der Landtagswahlen in Bayern und Hessen und die damit einhergehenden Forderungen an die Bildungspolitik seitens der Verbände aus.

Alle Landesverbände plädierten für den Erhalt der Bildungsqualität im differenzierten Schulwesen und für eine Stärkung der für Industrie und Handwerk unverzichtbaren Realschulbildung, denn nur diese ist noch in allen drei Bundesländern vorhanden. Begrüßt wurde die Forderung auch von Seiten der Vertreter der IHK Ulm.

Gastredner war Professor Hartmut Esser, Professor für Soziologie und Wissenschaftstheorie an der Universität Mannheim, mit dem Vortrag: „Falsch abgebogen? Entwicklungen, Sackgassen und Perspektiven in der Diskussion um die Leistungsdifferenzierung“.

Seine Studie über kognitive Homogenisierung, schulische Leistungen und soziale Bildungsungleichheit, belegte schon im Jahr 2020 den Effekt einer strikten Differenzierung nach kognitiven Fähigkeiten auf die Leistungen in der Sekundarstufe. Ebenso belegt sie den Einfluss der sozialen Herkunft in den deutschen Bundesländern. „Bei einer strikten Differenzierung gibt es keine Verstärkung der Effekte der sozialen Herkunft, wohl aber eine Zunahme der Leistungen in der Sekundarstufe, speziell in der Kombination mit einer homogeneren Zusammensetzung der Schulklassen nach den kognitiven Fähigkeiten der Lernenden“, so Esser. Dies gelte insbesondere für Kinder in Klassen der unteren Bildungsgänge mit geringerem Leistungsniveau. Negative Herkunftseffekte nehmen bei einer möglichst eng mit den Fähigkeiten und Leistungen verbundenen Sortierung nicht zu, sie schwächen sich eher ab, so die Ergebnisse der Auswertungen. Dennoch hielt sich nach PISA im Jahr 2000 lange die wissenschaftlich nie belegte Behauptung, dass das gegliederte Schulsystem für Bildungsungerechtigkeit sorge.

Prof. Hartmut Esser unterstrich in seinem Vortrag anhand seiner wissenschaftlichen Analysen einmal mehr die Notwendigkeit der Beibehaltung eines differenzierten, mehrgliedrigen Schulsystems. Im Anschluss an seine Ausführungen beantwortete er noch Fragen der Zuhörer.

Mit einem einstimmigen Beschluss der Resolution endete die Veranstaltung der Landesverbände RLV, brlv und VDL. Die Landesvorsitzenden Dr. Karin Broszat, Ulrich Babl und Jörg Leinberger zogen ein positives Resümee. Alle Forderungen können Sie auch noch einmal in der Pressemitteilung vom 20. Oktober 2023 auf unserer Website nachlesen.

Tina Horneff



Auf der Landeskonferenz: Jörg Leinberger, VDL …



… sowie Ulrich Babl, neuer brlv-Vorsitzender …

… und Dr. Karin Broszat, Landesvorsitzende des RLV.



BÖB-Kongress 2023: Ökonomische Bildung in Zeiten multipler Krisen

Am 25. September 2023 fanden im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB) die Vorstandswahlen in Berlin statt. Erstmalig war auch der Verband der Lehrer Hessen als neues Mitglied des Bündnisses mit Jörg Leinberger (VDL-Landesvorsitzender) und Tina Horneff (stellvertretende VDL-Landesvorsitzende) vor Ort vertreten.

In den Vorstand wiedergewählt wurden Verena von Hugo, Vorständin der Flossbach von Storch Stiftung, Prof. Dr. Dirk Loerwald, Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Ökonomische Bildung in Oldenburg, Dr. Matthias Meyer-Schwarzenberger, Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte (bdvb), Dr. Wolf Prieß, Bereichsleiter Wirtschaft, Joachim Herz Stiftung und Sven Schumann, Senior Vice President Stakeholder Management & Berlin HUB bei der Gruppe Deutsche Börse. Neu in den Vorstand gewählt wurden Waltraud Eder, Realschuldirektorin und Schulleiterin einer Realschule in Bayern und Prof. Dr. Katrin Löhr, Fachhochschule Dortmund. Verena von Hugo wurde einstimmig zur Vorsitzenden des Vorstandes wiedergewählt, Sven Schumann zu ihrem Stellvertreter.

Spannende Panels mit Expertinnen und Experten

Der diesjährige Kongress des Bündnis der ökonomischen Bildung (BÖB) fand am Folgetag in der Hessischen Landesvertretung in Berlin statt. Die Moderation der Veranstaltung übernahm Dr. Michael Koch, Stellvertretender Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Ökonomische Bildung.

Mit einer Videobotschaft eröffnete der hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz den Kongress. Die Vorsitzenden Verena von Hugo und Sven Schumann begrüßten ebenfalls die Teilnehmenden und gaben ein Update.

Unter dem Motto „Aufbruch finanzielle Bildung“ sprach Christian Lindner, Bundesminister der Finanzen, zu den geladenen Gästen. Im Anschluss bekamen einige Schülerinnen und Schüler Gelegenheit ihre Fragen an den Bundesfinanz-

minister zu stellen. In mehreren Panels und mit unterschiedlichen Akteuren wurden über den Tag hinweg Themen wie „Verbraucher in der Krise: Zwischen Eigenverantwortung und Überforderung“, „Klima in der Krise“ und „Arbeitswelt in der Krise: Demografie, Fachkräfte, Transformation und Digitalisierung“, diskutiert.

Nach der Mittagspause folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Das Bildungssystem in der Krise: Was ist zu tun – inhaltlich und strukturell?“ mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung.

In den Zwischenpausen gab es immer wieder Möglichkeiten für den Austausch der Mitglieder des BÖB untereinander, welches auch der VDL für sich nutzte. Neben guten und informativen Gesprächen, waren es vor allem neue Kontakte, die geknüpft wurden, beispielsweise mit Vertretern aus gemeinnützigen Initiativen. Dieses Netzwerk ist für den VDL von großer Bedeutung, eröffnet es doch neue Kooperationsmöglichkeiten verbunden mit weiteren Projektideen, die es nun gilt genauer unter die Lupe zu nehmen. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten.

Wertvolle Denkanstöße für die Zukunft

Auch Verena von Hugo zog zum Abschluss der Veranstaltung ein positives Fazit: „In Zeiten multipler Krisen mit komplexen Herausforderungen haben wir auf unserem Kongress viele wertvolle Denkanstöße und Impulse herausgearbeitet und Wege aufgezeigt, wie Ökonomische Bildung einen signifikanten Beitrag zur Befähigung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere junger Menschen leistet und zum vertieften Verständnis vieler aktueller Probleme und Entschärfung beitragen kann. Das macht Hoffnung und unterstreicht, welches Potenzial in einer verbindlich verankerten Ökonomischen Bildung steckt. Den vielen Worten müssen nun Taten folgen.Ideen, Konzepte und Versprechungen müssen umgesetzt werden! Für die Modernisierung des Bildungswesens müssen die Kultusministerinnen und -minister neben den zahlreichen akuten Herausforderungen wie Lehrkräftemangel, Digitalisierung und Post-Corona-Defiziten auch den Fächerkanon zukunftsfit machen. Dabei ist es zentral, dass Ökonomische Bildung inhaltlich wie strukturell gestärkt wird, damit die jungen Menschen vorbereitet werden auf ein auch wirtschaftlich geprägtes Leben nach der Schule und nicht orientierungslos dem reinen Erfahrungswissen ausgesetzt werden.“

Tina Horneff

Bilder und Links zu Videoclips zum BÖB-Kongress finden Sie auf https://boeb.net/events/boeb-kongress-2023

Kongress am 20./21.November in Mühlheim

Bildung gestern - heute - morgen

Am 20. und 21. November nahm unser Landesvorsitzender Jörg Leinberger am „54. Mülheimer Kongress: »Bildung gestern – heute – morgen«“ unseres Schwesterverbands lehrer nrw teil.

Bei der hochinteressanten Veranstaltung fand ein reger Austausch der Anwesenden statt und die drei Fachvorträge zu den Themen „Schule der Zukunft – Sieben Handlungsoptionen“ (Prof. Dr. em. Olaf-Axel Burow, if Institute for Future Design), „Bilder von Bildung. Für eine Renaissance der Schule“ (Prof. Dr. Jochen Krautz, Bergische Universität Wuppertal) und „Mythos Bildung“ (Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Universität Osnabrück) luden durch ihre Pointiertheit zum Nachdenken ein.







Im Uhrzeigersinn – Bild 1: Jörg Leinberger und Prof. Dr. em. Olaf-Axel Burow; Bild 2: Jörg Leinberger, Sven Christoffer (Landesvorsitzender lehrer nrw), Ralf Neugschwender; Bild 3: Ralf Neugschwender (Bundesvorsitzender VDR), Prof. Dr. em. Olaf-Axel Burow, Sylvia Hüls (BÖB), Jörg Leinberger, Sarah Wanders (lehrer nrw)

AUS DEN KREISVERBÄNDEN

Fulda

Starke Resonanz bei der Informationsveranstaltung zur Beamtenversorgung

Am Dienstag, 26.09. durfte der dlh-Kreisverband Fulda in seiner Informationsveranstaltung zum Thema Beamtenversorgung knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Medienzentrum der Ferdinand-Braun-Schule Fulda begrüßen.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede des glb-Kreisvorsitzenden Thomas Beer, wurden die Vorteile der Netzwerkstruktur des dlh mit seinen Kooperationsverbänden glb, hphv, vdl und dem Dachverband des dbb erläutert und es gab einen Ausblick über Fortbildungsveranstaltungen des dlh. Im Anschluss lauschten die Anwesenden dem Referenten Herr Howorka und Frau Dietrichs zur Beamtenversorgung. Dabei gingen diese auch auf besondere Fälle ein und waren in der Pause sowie im Anschluss an die Veranstaltung für Nachfragen parat.

Vollgepackt mit vielen wertvollen Informationen konnten sich die Anwesenden nach der 2,5 stündigen Informationsveranstaltung wieder auf den Heimweg begeben.

Thomas Beer und Kerstin Mück



Konzentrierte Atmosphäre bei der Informationsveranstaltung zur Beamtenversorgung in Fulda



Der dlh-Kreisvorstand mit den Referenten (von links): Kristin Huke (stellv. Kreisvorsitzende), Julia Dietrichs, Kerstin Mück (Kreisvorsitzende), Thomas Beer (glb-kreisvorsitzender), Maximilian Manns (Kreiskassierer), Andreas Howorka.

dlh-Stammtisch in Fulda

Wir treffen uns an jedem zweiten Dienstag im Monat (außer in den Ferien) im Hopfenglück im Felsenkeller Fulda und freuen uns über weitere Interessierte!







Foto: AdobeStock

Es ist wieder so weit: Die Adventszeit hat begonnen und in den Grundschulen werden die Tage mit vorweihnachtlichen Bräuchen behaglich gestaltet.

Advent, Advent …

Wie immer wird morgens die Klassentür aufgerissen und die ersten Kinder kommen plaudernd in den Raum herein. Heute aber verstummen sie. Alles ist dunkel und nur in der Mitte des Sitzkreises brennt ein kleines Licht. Etwas verwirrt schauen sich Theo, Mirka und Yordan an. Dann geht Theo ein Licht auf und er flüstert aufgeregt: „Ach ja! Gestern war ja der 1. Advent!“.

So leise wie möglich hängen sie ihre Jacken auf, stellen ihre Ranzen ab und setzen sich in den Kreis. Die nachkommenden Kinder verhalten sich ähnlich. Für den Fall, dass sie total verwirrt sind und gar nichts mit der Situation anfangen können, werden sie schnell von Theo aufgeklärt.

Alle bewegen sich bedächtig durch den Raum und reden – wenn überhaupt – nur im Flüsterton miteinander. Nachdem die Kinder im Kreis Platz gefunden haben, lese ich eine Weihnachtsgeschichte vor. Danach darf Anastasia ihr Adventstürchen öffnen. „Was ist denn das?“, fragt sie. Wieder ist es Theo, der ihr immer noch aufgeregt und sehr neugierig zur Seite springt: „Zeig mal! … Das ist so ein Puzzle zum Schieben! Da musst du die Teile richtig anordnen, dann entsteht ein Bild.“

Es ist gar nicht so leicht, die Aufmerksamkeit der Kinder anschließend auf den normalen Unterricht zu lenken. Neben den Inhalten wie „Präteritum“ und „Perfekt“ rücken in den nächsten Tagen immer wieder weihnachtliche Aktivitäten in den Vordergrund: Wir lernen Gedichte auswendig, singen gemeinsam mit den anderen Schulkassen Weihnachtslieder und schmücken den Klassenraum mit eigenen Basteleien aus dem Kunstunterricht. Die Kinder sind mit Feuereifer dabei, wenn es darum geht, Sterne auszuschneiden, Engel zu basteln oder Weihnachtskarten zu gestalten.

Schließlich steht noch ein Ereignis ganz oben auf der Liste der Schülerinnen und Schüler: die alljährliche Weihnachtsfeier. Die Spannung der Kinder steigt von Tag zu Tag, denn sie wollen ihren Eltern und Geschwistern zeigen, was sie alles gelernt haben.

Dann ist es so weit! Unser Klassenraum ist festlich geschmückt. Die Kinder kommen aufgeregt mit ihren Familien in die Schule und bringen Plätzchen, Mandarinen und andere Leckereien mit. Mit strahlenden Augen und roten Wangen präsentieren sie die gelernten Lieder und Gedichte.

Nachdem die stolzen Eltern sie mit viel Applaus für ihre Mühe belohnt haben, geht es zum offenen Teil der Feier über: Es werden Waffeln gebacken, Plätzchen genascht, und Weihnachtsschmuck gebastelt. Die Kinder genießen es, Zeit mit ihren Freunden zu verbringen und das Schuljahr auf diese Weise ausklingen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine besinnliche Weihnachtszeit voller Kerzenschein und Plätzchenduft. Kommen Sie zur Ruhe, genießen Sie die Zeit mit Ihrer Familie und tanken Sie Kraft für das nächste Jahr!

Die dbb Bundesfrauenvertretung tagt in Nürnberg



VDR FRAUEN

Nicole Weiß-Urbach (2. von rechts) nahm als Vorsitzende der VDR-Frauenvertretung an der Herbsttagung teil und berichtete im Plenum über die Situation der weiblichen Lehrkräfte an Schulen. Mit im Bild: Frauenvertreterinnen aus Rheinland-Pfalz: Die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung Milanie Kreutz (3. von rechts), die Vorsitzende der dbb frauen rlp Claudia Rüdell (3. von links)

Die Frauenvertretungen der dbb Landesbünde und der dbb Mitgliedsgewerkschaften trafen sich zu ihrer Herbstsitzung in Nürnberg. Nicole Weiß-Urbach nahm als Vorsitzende der VDR Frauenvertretung an der Hauptversammlung teil.

Der Landesvorsitzende des BBB, Rainer Nachtigall, hob in seiner Begrüßungsrede die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Anerkennung von Care-Arbeit hervor. Die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, Milanie Kreutz, stellte in ihrem Bericht Forderungen der dbb bundesfrauen vor, um die Erwerbstätigkeit für Frauen attraktiver zu gestalten: „Gleichstellung gibt es nicht umsonst". Zu den Forderungen gehöre eine gerechte Aufteilung der Elternzeit auf beide Elternteile sowie die Abschaffung des Ehegatten-Splittings, um ein tradiertes Rollenverständnis in den Familien aufzubrechen.

Podiumsdiskussion: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Milanie Kreutz diskutierte im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten der bayrischen Landespolitik. Sie benannte insbesondere die Probleme beim Ausbau der Ganztagsbetreuung, und verwies auf die notwendige Unterstützung durch die Länder, um frühkindliche Bildung und soziale Integration in den Kommunen umzusetzen. Die Unterstützung der Familien sei notwendig, darin war man sich einig. Die Flexibilität von Elternzeit in Absprache mit beiden Elternteilen für eine zeitgenössische Gestaltung des Arbeitsplatzes wurde unterschiedlich gesehen. Das Ideenspektrum reichte von Absprachen für ein stressfreies Familienleben bis hin zu einer verpflichtenden Elternzeit für beide Elternteile. Auch hinsichtlich des Ausbaus der Ganztagsbetreuung wurde die unzureichende finanzielle Unterstützung der Kommunen durch die Länder beklagt.

Fachgewerkschaften berichten: Gewalt an Schulen nimmt zu

Schon im Juni hatte die frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung den Fokus auf Gewalt an Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst gerichtet. Dieses Thema bildete daher auch einen Schwerpunkt bei den Berichten der Fachgewerkschaften und dbb landesfrauenvertretungen am letzten Tag der Herbsttagung. Nicole Weiß-Urbach beleuchtete die Situation der Lehrkräfte: Sie benannte Gewalterfahrungen, die von Eltern sowie von Schülerinnen und Schülern ausgingen. Neben körperlichen Angriffen an den Schulen nähmen Belästigungen und Bedrohungen zu, die über das Internet verbreitet würden. Diese müssten in den Fokus genommen werden.

Beförderungsverfahren: Benachteiligung von Teilzeitkräften?

Einen weiteren Schwerpunkt der Berichte aus den Fachgewerkschaften bildete das Thema „Führen in Teilzeit". Dienstliche Beurteilungen, die für die Beförderungsverfahren von Lehrkräften erstellt würden, könnten, so Weiß-Urbach, nachteilig für Teilzeitkräfte, das sind vor allem weibliche Lehrkräfte, ausfallen. Eine Besonderheit bei Lehrkräften sei die sogenannte ungebundene Arbeitszeit, die außerunterrichtliche Tätigkeiten einschließe. Diese würden in der Regel außerhalb der Schule, zum Beispiel im häuslichen Umfeld, erbracht. Diese Tätigkeiten würden – bei gleichzeitig geringerer Präsenz von Teilzeitkräften an den Schulen – tendenziell weniger wahrgenommen. Das könne zu Nachteilen bei Beförderungen führen, betonte Weiß-Urbach abschließend.

Nicole Weiß-Urbach

Seniorentag des VDL 2023 in Bad Nauheim



Bad Nauheim feierte sein Jugendstil-Erbe und ließ beim Jugendstilfestival am 9. und 10. September die „Belle Èpoque“ wieder aufleben. Deshalb fand am 9. September 2023 auch der diesjährige Seniorentag des VDL in Bad Nauheim statt. Die teilnehmenden Personen trafen sich vormittags an der Touristen-Information, um nach einer kleinen Pause und einem erfrischenden Getränk im naheliegenden Café die fast zweistündige Führung anzutreten.

Nach einem Ausflug in die Geschichte Bad Nauheims, die mit einem Salzsiederdorf begann, machten wir uns mit der versierten Stadtführerin auf den Weg. Unterwegs zur Stadtbücherei, die in einem typischen Jugendstilhaus untergebracht ist, passierten wir Elvis, als Bronzefigur auf einer Usabrücke stehend und zum Fotografieren einladend. In der Stadtbücherei, dem früheren Inhalatorium, sind viele Elemente des Jugendstils an Fenstern, Türen und Einrichtungsgegenständen zu finden.

Die Trinkkuranlage verwandelte sich durch Musik, Mode, Ausstellungen und Kunsthandwerk in ein lebhaftes Festivalzentrum. In dem Gebäude wurden früher die verordneten Wässerchen ausgegeben und von den Kurgästen während des Umherwanderns getrunken. Wichtig war die Bewegung während des Trinkens.

In der Nähe des heutigen Inhalatoriums sind in einem Container Relikte der Grabungen aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts zu den Kelten ausgestellt. Die Kelten gewannen schon in der Zeit vor Chr. Salz durch Verdunsten und Eintrocknen. Es war ein blühender Wirtschaftszweig, denn das „weiße Gold“ war sehr begehrt.

Das weltbekannte Herzforschungsinstitut Kerckhoff hat seinen Sitz in Bad Nauheim. Da William G. Kerckhoff seinerzeit wiederholt in der Kurstadt weilte, um hier seine Herzprobleme erfolgreich zu minimieren, stiftete seine dankbare Witwe der Stadt viel Geld. So war es möglich, die Forschungen weiterhin zu betreiben und zu intensivieren.

Der Sprudelhof, dieses in Europa einmalig existierende Ensemble mit seinem Sprudel und Badehäusern, ist zur Zeit eine Baustelle, daher konnten wir nur die Badehäuser Sieben und Drei besichtigen. Interessant sind die Holzbadewannen und das Interieur der Badestuben. Sehenswert sind auch die Innenhöfe der Badehäuser, – hier werden in den verschiedensten Variationen Wasser und Wassertiere dargestellt.

Nach dieser sehr informativen, ausführlichen Führung suchten wir ein Café auf, um bei Kaffee, Kuchen und Gulaschsuppe verlorengegangene Kalorien wieder zu ersetzen. Angeregte Gespräche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich oft seit Jahren nicht mehr gesehen hatten, ließen die Zeit wie im Fluge verfliegen.

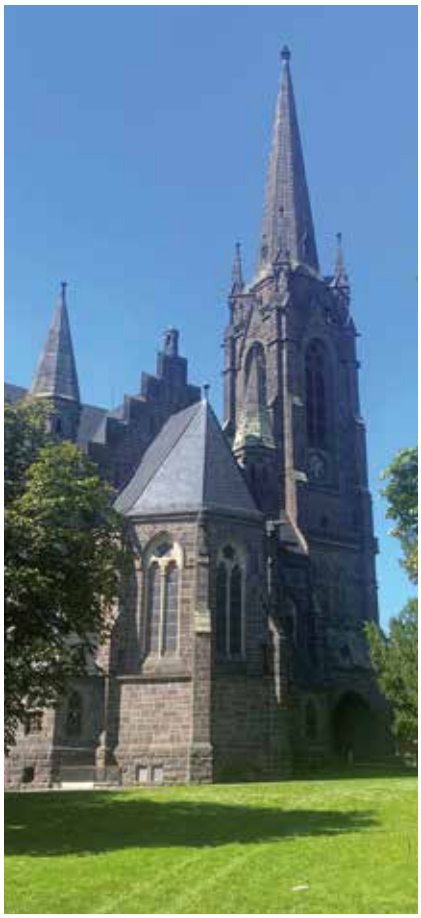
Der Landesvorsitzende des VDL, Jörg Leinberger, informierte über die Situation des VDL und anderer Lehrerverbände und des dbb, sowie über Bemühungen des Hessischen Kultusministeriums, aktuelle Probleme in den Griff zu bekommen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Überzeugung: Dies war eine absolut gelungene Veranstaltung!

Gudrun Mahr











Landeshauptvorstandssitzung der dbb Seniorenvertretung Hessen



Das Bild zeigt von links nach rechts: Stellvertretender Vorsitzende Siggi Urbanek, Hans Seidel BDZ, Vorsitzender dbb Hessen Heini Schmitt, Vorsitzende der dbb Seniorenvertretung Hessen Hannelore Andree, Beisitzerin Gudrun Mahr, Bundesvorsitzender Dr. Horst-Günther Klitzing, Beisitzer und Ehrenmitglied Heinz-Dieter Hessler

Am 5. Oktober 2023 fand die jährliche Landeshauptvorstandssitzung der dbb Seniorinnen und Senioren der Fachgewerkschaften des dbb Hessen in Aßlar-Berghausen, Mittelhessen, statt. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter waren dieser Einladung gefolgt.

In ihrem Tätigkeitsbericht verwies die Vorsitzende der Seniorenvertretung, Hannelore Andree, auf die Politik gegenüber den Senioren im vergangenen Jahr, z. B. auf die Verweigerung der Corona-Zulage. Auch die Energie-Zulage war lange fraglich. Die Delegierten verabschiedeten zwei Resolutionen zur Übernahme der Tarifergebnisse auf die Tarifbeschäftigten. Da Hessen nicht der TdL angehört, müssen separate Verhandlungen geführt werden.

Dr. Horst-Günther Klitzing, übrigens wiedergewählter Vorsitzender der dbb Bundesseniorenvertretung, verwies in seinem Grußwort u. a. darauf, dass die hessische Seniorenvertretung Mitglied der dbb Landesleitung mit vollem Stimmrecht ist, was nicht überall zutrifft. Der dbb Landesvorsitzende, Heini Schmitt, berichtete u. a. darüber, dass der dbb die Problematik der „amtsangemessenen Alimentation“ erfolgreich in Hessen verhandelt habe.

Nach dem gemeinsamen Arbeitsessen standen die Vorträge von Frau Pia Losert vom Compass Private Pflegeberatung zuständig für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte und von Herrn Aue von der Beihilfestelle RP Kassel „Pflege und Beihilfe“ mit dazugehöriger Aussprache auf dem Programm.

Gudrun Mahr

AUSSCHNEIDEN – AUFHÄNGEN! Ihre praktische Planungshilfe für dne ÖPR

Terminfahrplan

für die örtlichen Personalräte
für die Personalratswahlen 2024

Deutscher Lehrerverband Hessen

BIS SPÄTESTENS 18. DEZEMBER 2023

→ Örtliche Personalräte bestellen den örtlichen Wahlvorstand

BIS 22. DEZEMBER 2023

→ Konstituierende Sitzung des örtlichen Wahlvorstands (ÖWV)

→ Anschließend: Bekanntgabe der Mitglieder des ÖWV und der Fristen für die Vorabstimmungen (§ 1 Abs. 3, § 4 Wahlordnung) durch Aushang in den Dienststellen.

→ Bekanntgabe der Mitglieder des Gesamtwahlvorstands (GWV) und des Hauptwahlvorstands (HWV)

→ Aushangdatum 15. Januar 2024

BIS 22. JANUAR 2024

→ Erstellung der Wählerliste mit Ermittlung der Zahl der Wahlberechtigten, getrennt nach Arbeitnehmer und Beamte und männlich/weiblich; die Änderungen zum 1. Februar 2024 sind dabei zu berücksichtigen.

→ Meldung der Wahlberechtigten (Arbeitnehmer/Beamte und Männer/Frauen sowie LiV) auf dem Formblatt an den zuständigen GWV

29. JANUAR 2024 BIS 24.00 UHR

→ Ablauf der Frist für die Vorabstimmungen (bei Aushang der Bekanntgabe der Mitglieder des ÖWV am 15. Januar 2024 ist der Fristablauf nach 14 Tagen, d.h. am 29. Januar 2024 um Mitternacht)

6. FEBRUAR 2024

→ Sitzung des ÖWV

→ Erstellen des ÖWV-Wahlausschreibens

→ Aushang der Wahlausschreiben des HWV, GWV und ÖWV in den Dienststellen (auch Außenstellen!)

→ Auslegen der Wählerlisten und des HPVG mit Wahlordnung in den Dienststellen (auch Außenstellen!)

27. FEBRUAR 2024

→ Aushang Wahlausschreiben HPRS, GPRS und öPR-Wahlen

17. MÄRZ 2024

→ Fristablauf für Wahlvorschläge (18 Kalendertage nach Aushang) um Mitternacht ; kann für alle Wahlvorstände gleich sein, wenn Datum Erlass gleich eingesetzt wird

18. MÄRZ 2024

→ Sitzung des ÖWV

→ Feststellung der gültigen Wahlvorschläge (§ 12 der Wahlordnung), ggf. Aushang gemäß § 11 Wahlordnung oder Aufforderung zur Mängelbeseitigung gemäß § 10 (5) (6) Wahlordnung

dlh Deutscher Lehrerverband Hessen

Antworten für Hessens Lehrkräfte. Differenzierte Schulformen brauchen differenzierte Lösungen. Der dlh vereint seit über 70 Jahren Erfahrung und Expertise drei starker Verbände.
Gemeinsam. Differenziert. Lösungsorientiert.

hphv Hessischer Philologenverband · glb · vdl Verband der Lehrer Hessen

21. MÄRZ 2024 BIS 24.00 Uhr
→ Frist zur Mängelbeseitigung: 3 Arbeitstage (Fristablauf 22. März 2024 um Mitternacht, sofern die Mängelliste am 18. März 2024 zugestellt wurde)

22. MÄRZ 2024
→ ggf. Sitzung des ÖWV zur endgültigen Feststellung der gültigen Wahlvorschläge

BIS SPÄTESTENS ZUM 29. APRIL 2024
→ Aushang der gültigen Wahlvorschläge für die Wahlen zum HPRS, GPRS und ÖPR
→ Druck der Wahlzettel für die Wahlen zum ÖPR
→ Vorbereitung der Wahl

14. und 15. Mai 2024: Personalratswahlen

15. MAI 2024
→ ÖWV-Sitzung
→ Auszählung der Stimmen der Beamtinnen und Beamten zur Wahl des GPRS und des HPRS um 14.00 Uhr
→ Sofortige Weiterleitung der Ergebnisse der Wahlen der Beamtinnen und Beamten und der Stimmzettel der Arbeitnehmer zum GPRS und zum HPRS an den GWV
→ Ermittlung der Wahlergebnisse der Wahlen zum ÖPR, Erstellung der Wahlniederschrift, Benachrichtigung der der Gewählten
→ Aushang des Wahlergebnisses zum ÖPR

SPÄTESTENS BIS 22. MAI 2024
→ Konstituierende Sitzung des ÖPR

29. MAI 2024
→ Letzter Tag der Wahlanfechtungsfrist der Wahlen zum ÖPR (14 Kalendertage nach Bekanntgabe)

SPÄTESTENS BIS 5. JUNI 2024
→ Aushang aller übrigen Wahlergebnisse (GPRS, HPRS) in den Schulen und Studienseminaren

Alle Termine ohne Gewähr!

AUSSCHNEIDEN – AUFHÄNGEN! Ihre praktische Planungshilfe für dne ÖPR

14. und 15. Mai

#personalratswahlen2024hessen

dlh Deutscher Lehrerverband Hessen

Antworten für Hessens Lehrkräfte. Differenzierte Schulformen brauchen differenzierte Lösungen. Der dlh vereint seit über 70 Jahren Erfahrung und Expertise drei starker Verbände.
Gemeinsam. Differenziert. Lösungsorientiert.

hphv Hessischer Philologenverband · glb · vdl Verband der Lehrer Hessen

FORTBILDUNGEN UND TERMINE 2024

29. Januar 2024
von 18.00 bis 19.00 Uhr

Webinar „Entspannt durch den Vorbereitungsdienst mit dem jungen VDL“

Du bist LiV und hättest gerne kompetente Ansprechpartner aus dem GHRF-Bereich, die du mit deinen Fragen rund um den Vorbereitungsdienst löchern kannst? Du gehst demnächst ins Referendariat und möchtest dich schon mal innerlich darauf einstellen?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Den Link zum Webinar bekommst du bis zum 26. Januar 2024 unter *junger_vdl@vdl-hessen.info*!

31. Januar 2024
von 17.00 bis 19.00 Uhr

dlh-Webinar „Personalräteschulung light“ für interessierte Lehrkräfte

Sie spielen mit dem Gedanken sich in den Personalrat Ihrer Schule wählen zu lassen? Sie haben aber noch gar keinen wirklichen Überblick, was dann Ihr Tätigkeitsfeld ist?

Kein Problem, wir geben Ihnen den Überblick!

Den Link zum Webinar erhalten Sie bis zum 26. Januar 2024 unter *mueck@vdl-hessen.info*!

31. Januar 2024 von
17.00 bis 19.00 Uhr

dlh-Webinar für Wahlvorstände

Sie sind Wahlvorstand an Ihrer Schule, wissen aber nicht genau, was da auf Sie zukommt?

Dann geben wir Ihnen die Antworten auf Ihre Fragen!

Den Link zum Webinar erhalten Sie bis zum 26. Januar 2024 unter *boris.krueger@deutscher-lehrerverband-hessen.de*!

22. Februar 2024

Informationsveranstaltung des dlh-Kreisverbands Fulda zur Beamtenversorgung an der Ferdinand-Braun-Schule – Zusatzveranstaltung

Für die Veranstaltung können Sie sich unter *fd@deutscher-lehrerverband-hessen.de* anmelden. Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung mit 100 Personen maximal durchgeführt werden kann.

Also schnell sein und anmelden!

8. Februar 2024
von 17.00 bis 19.00 Uhr

dlh-Onlineschulung „Einblicke in das neue HPVG“

Sie hatten bisher noch keine Gelegenheit, sich mit dem neuen HPVG auseinanderzusetzen? Dann geben wir Ihnen einen Überblick, was sich darin verändert hat.

Den Link zum Webinar erhalten Sie bis zum 2. Februar 2024 unter *mueck@vdl-hessen.info*!

8. Februar 2024
von 17.00 bis 19.00 Uhr

dlh-Webinar für Wahlvorstände

Sie sind Wahlvorstand an Ihrer Schule, wissen aber nicht genau, was da auf Sie zukommt?

Dann geben wir Ihnen die Antworten auf Ihre Fragen!

Den Link zum Webinar erhalten Sie bis zum 2. Februar 2024 unter *boris.krueger@deutscher-lehrerverband-hessen.de*!

7. März 2024
von 15.30 bis 18.00 Uhr

Informationsveranstaltung des dlh-Kreisverbands Kassel zur Beamtenversorgung

Für die Veranstaltung können Sie sich unter *boris.krueger@deutscher-lehrerverband-hessen.de* anmelden. Von ihm erhalten Sie alle weiteren Informationen!

27. Mai 2024
von 18.00 bis 19.00 Uhr

Webinar „Entspannt durch den Vorbereitungsdienst mit dem jungen VDL“

Du bist LiV und hättest gerne kompetente Ansprechpartner aus dem GHRF-Bereich, die du mit deinen Fragen rund um den Vorbereitungsdienst löchern kannst? Du gehst demnächst ins Referendariat und möchtest dich schon mal innerlich darauf einstellen?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Den Link zum Webinar bekommst du bis zum 24. Mai 2024 unter *junger_vdl@vdl-hessen.info*!

Ergänzungen und Änderungen finden Sie auch online!

Foto: AdobeStock

VORSCHAU AUFS NÄCHSTE MAGAZIN

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und es geht mit großen Schritten auf 2024 zu. Die Personalratswahlen 2024 sind bereits in Sicht und werden vorbereitet. Die neue Koalition in der hessischen Landesregierung steht in den Startlöchern. Sie dürfen gespannt sein, was wir für Sie und Ihre Belange als Lehrkräfte geplant haben und einbringen werden.

Folgende Themen erwarten Sie unter anderem:

- Resümee zum Start in das Kalenderjahr 2024 aus bildungspolitischer Sicht.
- Neuigkeiten aus der Verbandsarbeit.
- Neues aus dem VDR.
- Aktueller Stand der Online-Petition des jungen VDL und der Jungphilologen des Hessischen Philologenverbands.
- Planungen zu den Personalratswahlen 2024.
- Informationen zu weiteren Veranstaltungen und Fortbildungen des VDL Hessen und des dlh (z. B. Wahlvorständeschulungen).
- Informationen zum 2. Hessischen Grundschultag, der **nicht** wie angekündigt am 25. Mai 2024 in Gießen stattfinden wird. Der neue Termin befindet sich noch in der Abklärung, ebenso die Örtlichkeit.

Sie haben Themen, die Sie in der *VDL informiert* lesen möchten? Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns an: *schriftleitung@vdl-hessen.info*

An dieser Ausgabe wirkten mit:


Thomas Beer
beer@vdl-hessen.info


Claus Eschenauer
eschenauer@vdl-hessen.info


Tina Horneff
horneff@vdl-hessen.info


Jutta Kuhne
kuhne@vdl-hessen.info


Jörg Leinberger
leinberger@vdl-hessen.info


Gudrun Mahr
senioren@vdl-hessen.info


Kerstin Mück
schriftleitung@vdl-hessen.info


Jasmin Richter
richter@vdl-hessen.info


Nicole Weiß-Urbach
nicole.weiss-urbach@vrb-rlp.de



Beachten Sie auch die Website des VDL Hessen sowie den Instagram- und Facebook-Kanal.

Vorlage: www.freepic.com

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich unterstütze meine eigenen Interessen und erkläre meinen Beitritt zum VDL Hessen. Im Monatsbeitrag sind der Bezug von „VDL informiert“ und weitere Zusendungen eingeschlossen. Der VDL Hessen gewährt seinen Mitgliedern kostenlos Rechtsberatung, bei Bedarf auch durch den Justitiar des Deutschen Beamtenbundes sowie Rechtsschutz bei dienstlichen Streitverfahren. Die Mitglieder profitieren auch von den Vergünstigungen der dbb vorsorge- und vorteilswelt (Versicherungen, Rabatt-Aktionen beim Auto- und Onlinekauf u. v. m.). **Im Beitrag sind ebenfalls enthalten eine Diensthaftpflichtversicherung bei der DBV und eine Schlüsselversicherung.**

Für das Anlegen der Mitgliedsdaten ist es unbedingt nötig, alle Felder der Beitrittserklärung vollständig auszufüllen. Wir bitten um Beachtung und Verständnis!

Name ..... Vorname .....

Geburtstag ..... E-Mail .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Telefon privat ..... Telefon dienstlich .....

Amtsbezeichnung ..... Besoldungs-/Entgeltgruppe .....

Vertretene Fächer ..... Teilzeit: 1/2; 2/3; ... Wochen-Stunden .....

Dienststelle ..... Studienseminar/Universität .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Schulform .....

Eintritt in den VDL ab ..... Beitrag pro Monat (bitte entnehmen Sie den Beitrag der umseitigen Tabelle) .....

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass der VDL meine Daten im Rahmen der BDSG automatisiert speichert, verarbeitet und diese verbandsintern nutzt.

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

SEPA-Lastschriftmandat

Verband der Lehrer Hessen,
Jutta Kuhne, Kolpingstraße 14, 36124 Eichenzell,
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 34VDL00001095360

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen) .....

Kreditinstitut .....

BIC ..... IBAN .....

Ort, Datum ..... Unterschrift der/des Kontobevollmächtigten .....

○ Ich wurde geworben von .....

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an:
Verband der Lehrer Hessen
Mitgliederverwaltung
Am Reitplatz 14
65812 Bad Soden

VERBAND DER LEHRER HESSEN
im Deutschen Lehrerverband Hessen dlh
im Deutschen Beamtenbund dbb

vdl-hessen.info

10 GUTE GRÜNDE

für Ihre Mitgliedschaft im VDL Hessen

1. **Durch den VDL Hessen werden Sie kompetent und engagiert vertreten!**
Wir als VDL Hessen sind ein gewerkschaftlich organisiertes Team von Experten für den Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulzweig sowie Gesamtschulen und setzen uns engagiert für Ihre Interessen ein, um die Arbeitsbedingungen an Ihren Schulen zu verbessern.

2. **Durch den VDL Hessen werden Sie individuell vertreten!**
Wir vertreten die spezifischen Interessen aller Lehrerinnen und Lehrer an den Grund-, Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen in Hessen: Egal ob Sie angestellt oder verbeamtet sind. Wir verstehen uns als Verband, der um die Bedeutung eines vielgliedrigen, begabungsgerechten Schulsystems weiß und sich für dessen Erhalt einsetzt.

3. **Durch den VDL Hessen werden Sie parteipolitisch neutral, lösungsorientiert und konstruktiv vertreten!**
Wir treten für Sie parteipolitisch und konfessionell neutral sowie frei von ideologischen Motivationen ein. Uns ist an praktikablen gewerkschaftlichen und bildungspolitischen Lösungen gelegen und wir sind bestrebt, diese Schritt für Schritt konsequent zu verwirklichen.

4. **Durch den VDL Hessen profitieren Sie von einem starken Netzwerk!**
Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit allen an Bildungspolitik beteiligten Parteien, Verbünden und Organisationen. Als Mitgliedsgewerkschaft des Deutschen Beamtenbundes (dbb) gehören wir einem einflussreichen und durchsetzungsstarken Netzwerk an.

5. **Durch uns sind Sie immer auf dem Laufenden und besser informiert!**
Sie erhalten unsere Verbandszeitschrift „VDL informiert“, die VDR Bund-Zeitschrift „Bildung Real“ sowie Infomails und vieles mehr. Auf unserer Website finden Sie stets die aktuellsten Informationen für unseren und von unserem Verband.

6. **Durch uns werden Sie in allen beruflichen Phasen unterstützt!**
Egal ob Berufseinsteiger/in, Pensionär/in, Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, Lehrkraft im Angestelltenverhältnis oder Beamtenstatus, Lehrkraft in Teilzeit oder in Elternzeit, Studierende/r oder pädagogische/r Mitarbeiter/in. Von uns erhalten Sie passend zu jeder Berufsphase Informationsmaterial, Beratung und Fortbildungen.

7. **Sie profitieren von niedrigeren Mitgliedsbeiträgen als bei anderen Gewerkschaften!**

8. **Sie erhalten über uns und den Deutschen Beamtenbund kostenlosen Rechtsbeistand und kostenlose Rechtsberatung in Fragen zu Dienst und Besoldung!**

9. **Sie erhalten eine kostenlose Diensthaftpflichtversicherung!**

10. **Sie profitieren durch Ihre Mitgliedschaft von den Rabatten und Angeboten des dbb vorsorgewerks und der dbb vorteilswelt!**

Sie möchten Mitglied im VDL Hessen werden und von den Leistungen des VDL Hessen profitieren?

Dann melden Sie sich über www.vdl-hessen.info an oder füllen Sie die Beitrittserklärung in Papierform („VDL informiert“-Heft, Beilage im „VDL informiert“-Sonderheft) aus und senden Sie an die Mitgliederbetreuung mitgliederbetreuung@vdl-hessen.info

Unsere Mitgliedsbeiträge pro Monat (gültig ab 1. Januar 2024)	
A 10/A 11, analog: Entgelt-Tabelle TV-EGO *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	12,50
A 12/A 13/A 14, analog: Entgelt-Tabelle TV-EGO *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	14,50
A 15/A 16, analog: Entgelt-Tabelle TV-EGO *(angestellte Lehrkräfte und päd. Mitarbeiter)*	16,50
Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	3,50
Studierende	1,–
Teilzeitbeschäftigte ab 50 % der Pflichtstunden	12,–
Teilzeitbeschäftigte bis 50 % der Pflichtstunden	10,50
beurlaubt/ohne Bezüge	3,–
Ehepartner/Elternzeit	10,50
Pensionäre, Rentner, Altersteilzeit passiv	8,50
Mitglieder nach §4 Abs. 1 (c) der Satzung des VDL Hessen	14,50
Fördermitglied, mindestens:	5,–